

Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner

Wie Sie den Medien entnehmen konnten, ist das bisherige Behördenmitglied der VSGDH Hans Rudolf Stör mit einem glänzenden Resultat zum neuen Schulpräsidenten der VSGDH gewählt worden. Somit tritt er am 1. August 2019 meine Nachfolge an.

Seit 2013 ist Hans Rudolf Stör Mitglied der Schulbehörde. Als Verantwortlicher für das Ressort Finanzen und am Schluss auch Immobilien hat er in dieser Zeit nicht nur viele Erfahrungen sammeln können, sondern sich ein fundiertes Wissen über die VSGDH angeeignet. Schon allein aus diesem Grund ist seine Wahl für die VSGDH ein Glücksfall. Es ist für mich ausserordentlich beruhigend zu wissen, dass die Führung und Weiterentwicklung der VSGDH in guten Händen ist. Die Zusammenarbeit mit Hans Rudolf Stör in den vergangenen sechs Jahren war geprägt von gegenseitigem Vertrauen und Respekt. Auf dieser Grundlage konnten wesentliche Fortschritte in der Weiterentwicklung der VSGDH erzielt werden. Finanziell steht die VSGDH auf gesunden Füßen,

der Steuerfuss konnte wiederum gesenkt werden (insgesamt um 9 % in den letzten zehn Jahren) und die Modernisierung unserer Infrastruktur (ICT, Immobilien) schreitet zügig voran. Weitere Herausforderungen stehen an und ich bin überzeugt, dass unter der Führung des neuen Schulpräsidenten weitere Meilensteine in der Weiterentwicklung der VSGDH gemeistert werden können.

Mit der Wahl von Hans Rudolf Stör zum Schulpräsidenten und mit dem Rücktritt von Anita Gebauer aus der Behörde (wir haben im letzten Schulinfo darüber informiert) sind zwei Vakanzen in der VSGDH-Behörde neu zu besetzen. Die Wahl findet am 19. Mai 2019 wiederum an der Urne statt. Interessierte, welche sich für unsere Schule engagieren möchten, sind aufgerufen, sich zur Wahl zu stellen. Informationen finden Sie auf unserer Homepage (www.vsgdh.ch/aktuelles/wahlen). Selbstverständlich stehe ich Ihnen auch persönlich für Auskünfte zur Verfügung.

Ihr Schulpräsident
Jörg T. Sorg

Dienstjubiläum Carlo Knobel

Im April 2019 kann Carlo Knobel auf 40 Jahre Schuldienst im Kanton Thurgau zurückblicken.

Nach dem Abschluss des Oberseminars Schaffhausen im Frühjahr 1978 war es für die Junglehrer sehr schwierig, eine Stelle zu finden. So absolvierte Carlo Knobel im ersten Jahr nach seiner Lehrer-Ausbildung die Rekrutenschule und verdiente seine ersten Sporen als Stellvertreter auf verschiedenen Schulstufen.

Seine erste feste Anstellung führte ihn 1979 nach Hauptwil. Bei einer Lehrerkonferenz lernte er zufällig Stefan Sauter und Armin Wernli kennen und erfuhr von einer vakanten Stelle an der Schule Basadingen. Nach erfolgreicher Bewerbung kehrte der Heimweh-Schaffhauser 1986 in die Region zurück.

Während den folgenden 34 Jahren unterrichtete Carlo Knobel Basadinger Kinder von der 3. bis 6. Klasse. Häufig waren es zweiklassige Abteilungen und die Verteilung auf die Lehrpersonen erforderte Flexibilität und gutes Einvernehmen unter den Teammitgliedern.

Auch nach diesen vielen Jahren im Schuldienst bereitet Carlo Knobel das Unterrichten der Primarschüler nach wie vor grosse Freude. Er schätzt dabei die Freiheit, den Unterricht spannend zu gestalten und neue Inhalte einzubringen. So kann er seine kreative Seite bei Schülertheatern und Projektwochen umsetzen. Die alljährlichen Skilager auf der Lenzerheide sind inzwischen legendär; die Fortschritte der Ski-Anfänger verblüffen immer wieder aufs Neue und sind Motivation für das eingespielte Leiterteam.

Im Blick zurück stellt Carlo Knobel fest, dass der Druck auf die Schülerinnen und Schüler durch die 5-Tage-Woche, die Einführung der Fremdsprachen Französisch und Englisch und die erhöhten Anforderungen im Lehrplan stark zugenommen hat. Es fordert Carlo Knobel auch in den kommen Jahren heraus, den Schülerinnen und Schülern unter diesen Vorzeichen guten Unterricht zu ermöglichen.

Wir danken ihm für die langjährige Treue und das grosse Engagement für die Schule in Basadingen und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Urs Steinacher
Schulleiter Primarschule Basadingen



Carlo Knobel

Dienstjubiläum Jacqueline Blank

Seit 30 Jahren unterrichtet Jacqueline Blank-Suter an der Unterstufe der Primarschule Diessenhofen.

Im August 1989 begann sie als junge Lehrerin, direkt nach dem Oberseminar in Schaffhausen eine Einschulungsklasse in Diessenhofen zu unterrichten. Zum Berufseinstieg bot die

Einschulungsklasse mit 11 Kindern gute Voraussetzungen. Als sich nach zwei Jahren die Gelegenheit bot, eine Unterstufenklasse zu übernehmen, entschloss sie sich zum Wechsel und blieb dieser Stufe bis heute treu.

Sie findet diese Altersgruppe der Kinder sehr spannend, erlernen sie im Verlauf der ersten Schuljahre grundlegende Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Die Kinder

in diesem Alter sind sehr direkt und begeisterungsfähig; als Lehrperson erkennt man sehr schnell, woran man bei den Kindern ist.

Jacqueline Blank ist noch immer mit Herz und Seele Lehrerin. Auch nach dieser langen Zeit im Lehrberuf macht es ihr Spass, neue Themen im Unterricht aufzugreifen, bestehende anders anzugehen und diese den Bedürfnissen und Voraussetzungen der Klasse anzupassen. Dabei schätzt sie die grosse Gestaltungsfreiheit und das breite Spektrum der Unterrichtsbereiche.

Durch ihre Arbeit als Praxislehrerin in der Ausbildung von jungen Lehrpersonen hält sie ihr grosses Fachwissen aktuell und setzt sich mit neuen Unterrichtsformen auseinander.

Als besonderes Ereignis bleibt ihr die Sanierung des alten Primarschulhauses und die Neugestaltung des Pausenplatzes in Erinnerung.

Der Schule und dem Wohnort Diessenhofen bleibt sie treu, da sie hier verwurzelt ist und die Lebensqualität mit dem Rhein und der überschaubaren Grösse des Städtchens schätzt. In der Schule findet sie gute Rahmenbedingungen für ihre Tätigkeit und fühlt sich in ihrer Arbeit durch die Lehrpersonen im Förderbereich und dem Team der Lehrpersonen hervorragend unterstützt.

Wir gratulieren Jacqueline Blank zu ihrem Dienstjubiläum und danken ihr herzlich für all die Arbeit, die sie in dieser Zeit für die Schülerinnen und Schüler in Diessenhofen geleistet hat. Wir wünschen ihr weiterhin spannende Erlebnisse in ihrem Schulalltag und alles Gute für die Zukunft.

Urs Steinacher
Schulleiter Primarschule Diessenhofen



Jacqueline Blank

Dienstjubiläum Daniel Badraun

Daniel Badraun startete im Jahre 1989 als Lehrperson in Diessenhofen.

Zuvor unterrichtete er als Hauslehrer in Frankreich und Schweden, danach an der Gewerbeschule in Samedan. Bevor er nach Diessenhofen kam, war er drei Jahre als Sozialarbeiter für die Pro Infirmis im Engadin und in den angrenzenden Südtälern tätig.

Mitte der Neunzigerjahre kamen viele Flüchtlinge aus Ex-Jugoslawien. Dies führte dazu, dass eine dritte Kleinklasse eröffnet werden musste. Daniel Badraun übernahm die Mittelstufe der Kleinklasse in Zusammenarbeit mit dem langjährigen Kollegen Ueli Luginbühl. Nach der Pensionierung von Ueli Luginbühl wechselte Daniel Badraun in die Kleinklasse der Sekundarschule.

Der Unterricht an der Kleinklasse beurteilt Daniel Badraun als anspruchsvoll. Er schätzt daran, dass seine Arbeit immer Neues bringt. Menschliche Aspekte und die Freude an den Jugendlichen spielen bei seiner Arbeit eine grosse Rolle. Die Begleitung bei der Berufswahl ist spannend und sehr inten-



Daniel Badraun

siv, für die meisten Jugendlichen aus seiner Klasse braucht es eine massgeschneiderte Lösung. In diesem Bereich lernt Daniel Badraun immer wieder Neues dazu.

Bei der Arbeit an der VSGDH fühlt sich Daniel Badraun durch die Schulsozialarbeit und durch die Schulleitung gut unterstützt. Diese Unterstützung gibt ihm den nötigen Halt, gerade auch in schwierigen Situationen. Daniel Badraun ist dankbar, dass ihm die VSDGH immer Hand bot, wenn er an einem kantonalen Projekt mitwirken wollte. An seinem Arbeitgeber schätzt Daniel Badraun weiter, dass immer wieder Gelegenheiten geschaffen werden, damit der Kontakt zu den anderen Lehrpersonen der VSGDH gepflegt werden kann. So blickt er auf viele Begegnungen mit interessanten Personen zurück, die ihm immer wieder einen lehrreichen Austausch bescherten.

In guter Erinnerung bleibt Daniel Badraun, dass er mit seiner Klasse für ein Jahr in der alten Vorhangnäherei im Hirschen Unterricht halten musste, weil das Schulhaus Zentrum zu wenig Platz bot. Insbesondere schwärmt Daniel Badraun von Lagern oder Schulreisen, die ihn mit seiner Klasse unter anderem auf die Strada Alta in der Leventina brachten. Mit seinen Schülerinnen und Schülern überquerte Daniel Badraun auch verschiedene Pässe im Engadin. Mit den Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule inszenierte Daniel Badraun ein Musical für die WEGA. Bei einem Theaterwettbewerb der Schweizer Zoos konnte ein Preisgeld gewonnen werden, das für eine Kanufahrt auf dem Rhein eingesetzt wurde.

In der näheren Zukunft freut sich Daniel Badraun auf den Umzug aufs Lettenareal. So verspricht er sich durch den verbesserten Kontakt neue Impulse für die Zusammenarbeit. Mit Blick in die etwas fernere Zukunft kann Daniel Badraun sich vorstellen, dass er nach dem Berufsleben Projekte mit Sprache und Schreiben anreissen will. Auch will er die Freude an der Bewegung weiterhin ausleben.

Wir gratulieren Daniel Badraun herzlich zu seinem 30-jährigen Dienstjubiläum und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Roland Dorer
Schulleiter Sekundarschule

Ergänzungsneubau Schulhaus Letten

An der Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2018 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Baukredit für den Ergänzungsneubau beim Schulhaus Letten bewilligt.

Im Frühling beginnen die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Ergänzungsneubau auf dem Lettenareal. Zuerst wird die alte Lettenhalle abgebrochen. Dann beginnt die Erstellung des Neubaus. Die Baustellenzufahrt wird mindestens für grössere Transporte von der Lettenstrasse erfolgen. Schon jetzt danken wir den Anwohnern für ihr Verständnis.

Wenn alles rund läuft, sollten diese neuen Räume im Oktober 2020 bezugsbereit sein. Ich freue mich sehr darauf, dass die Kleinklasse ab dann auf dem Lettenareal unterrichtet wird. Ebenso freue ich mich, dass die Lehrpersonen für Hauswirtschaft, Werken und textiles Werken dann endlich auf dem Lettenareal unterrichten können.

Roland Dorer
Schulleiter Sek



Ergänzungsneubau Letten Ost- und Westfassade



Spiel - Lernen

Spielen ist eine nicht zu unterschätzende Haupttätigkeit von Kindern. Durch das Spiel erlebt und begreift das Kind die Welt zunehmend differenziert. Es erlebt dadurch Freude und Selbstbestätigung und lernt, sich in etwas zu vertiefen.

Die Kinder lernen besonders in der Fülle ihres eigenen und freien Spiels und zudem im behutsam geförderten Spiel viel. Lernen im Spiel ist deshalb so wirkungsvoll, weil es aus innerem Antrieb heraus geschieht.

In der handelnden Auseinandersetzung mit Materialien entdecken Kinder physikalische Eigenschaften (z.B. Grösse, Form, Gewicht) von Objekten sowie den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung (Funktionsspiel, Konstruktionsspiel).

Im Symbolspiel (so- tun- als- ob- Spiel) findet die Vorstellungskraft der Kinder Raum, sei es beim Konstruieren einer anderen Realität- wobei Gegenstände, Handlungen und Personen etwas anderes bedeuten können als die Wirklichkeit-



Spielend und in Bewegung

oder, um das nachzubilden, was gefällt und beeindruckt, was nicht verstanden und verarbeitet werden kann. Die Fähigkeit, Objekte und Handlungen symbolisch (über Stellvertreter) ausdrücken zu können, ist bedeutsam für die Entwicklung des Sprachverständnisses und den Erwerb der Schriftsprache. Innere Bilder zu produzieren ist eine wichtige Fähigkeit, die für die spätere Schullaufbahn benötigt wird.

Im Rollenspiel zeigt das Kind die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel und zu sozialem Verhalten. Kinder können im Spiel die unterschiedlichsten Erfahrungen machen, können Neues ausprobieren, ihre Gefühle ausdrücken und soziale Kontakte knüpfen. Im Spiel haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit anderen und mit sich selbst auseinanderzusetzen. Durch Eigeninitiative und Kreativität erleben die Kinder, dass sie selbst etwas planen können. Sie lernen eigene Ideen einzubringen, sich durchzusetzen, aber auch Spielanregungen anderer Kinder aufzunehmen und so das Spiel zu erweitern.

Interesse an Regeln und Orientierung lenkt die Aufmerksamkeit auf Regelspiele wie auch auf Zahlen und Buchstaben. Würfelspiele und Hüpfspiele z.B. ermöglichen dem Kind Basiskompetenzen aufzubauen, die es später im Mathematikunterricht in der Schule braucht.

Kinder mögen gerne Spiele, bei denen sie sich bewegen können. Dadurch erwerben sie ein Bild von ihrem Körper und entwickeln Körperkontrolle. Sie brauchen Bewegungsmöglichkeiten zum Klettern, Balancieren, Schaukeln, Rollen und Toben, sowie eine Umwelt, die Sinneseindrücke bietet, um Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen zu sammeln. Eine spielerische Tätigkeit erhält eine wichtige Funktion beim Aufbau von Denkstrukturen, worauf auch die Ergebnisse der neueren Hirnforschung hinweisen. Die Spiel-, Denk- und Sprachentwicklung, motorische, emotionale und soziale Entwicklung stehen im engsten Zusammenhang.

Elisabeth Schelker und Susann Kempf
Schulische Heilpädagoginnen in Basadingen und Schlatt

Impressum:

Volksschulgemeinde Region Diessenhofen / Alte Basadingerstr. 7 / 8253 Diessenhofen / Tel. 052 646 06 60 / sekretariat@vsgdh.ch / www.vsgdh.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr

Über den Umgang mit Stress

Die Steinzeitmenschen reagierten gleich wie wir heute: Stress löst nach wie vor einen lebenswichtigen Vorgang im Menschen aus, der dazu beiträgt, dass er sich bei Gefahr verteidigen kann. Häufige Stressreize führen zu einer Verkürzung der Erholungsphase und heben deren Wirkung schliesslich auf, was zum krank machenden Dauerstress führt. (www.beobachter.ch)

Ich denke, es geht vorrangig darum, die innere Balance zu halten, so widrig die Umstände auch sein mögen. Letztlich ist es immer eine Reaktion des Körpers und der Psyche auf starke Widerstände, die sich uns entgegenstellen. Hierbei werden u.a. Stresshormone ausgeschüttet. Der Blutdruck steigt, die Muskelspannung nimmt zu und der Herzschlag erhöht sich etc.

Wir können mit unserem Willen zwar z.B. unsere Hände kontrollieren, aber über unsere Gefühle haben wir keine direkte Kontrolle. Wenn wir versuchen gegen negative Emotionen anzukämpfen, schaukeln wir sie auf und verstärken sie nur noch.

Meiner Meinung nach wird der Stress dann zum Problem, wenn die Dosis nicht mehr stimmt. Wichtig dabei ist die persönliche Bewertung der Situation. "Unter Strom" kann man für einen bestimmten Zeitraum vielleicht effektiver arbeiten. Ein Dauerzustand darf das aber nicht werden. Patentrezepte gibt es nicht. Dies sind aber einige grundsätzliche Empfehlungen:

1. Sich abregieren / sich beruhigen und klaren Kopf bekommen
2. Offen kommunizieren sowie Kontrolle erlangen / Prioritäten setzen
3. In sich selbst Zeit investieren und sich Grenzen setzen

Für mich persönlich sind es vor allem Entspannungsmomente, sich in der Natur aufhalten, Sport, eine gemütliche Runde mit Freunden, sich bewusst an schöne Momente erinnern und lernen, sich Auszeiten/Pausen für sich zu nehmen – so gut wie es eben möglich ist.

Wahrscheinlich zählt es zu den wichtigsten Kompetenzen der individuellen Burnout-Vorbeugung:

"Nein" zu sagen gegenüber den eigenen Ansprüchen und unseren Anforderungen – Motto: "It's good enough" und "Sorge zu sich tragen".

Lehrreich finde ich das Sachbuch "Machen Sie doch, was Sie wollen!". Ein gut verständlich geschriebenes und unterhaltendes Buch mit fundiertem Hintergrundwissen.

Stefan Muigg
Schulsozialarbeit



Guter Tipp: Stress abbauen in der Natur

Externe Veranstaltungen

Veranstaltung	Datum / Zeit	Ort	Kontakt
Café International	27. März, 24. April, 29. Mai, 26. Juni, 09.00–10.45 Uhr	Kirchgasse 1, Diessenhofen (gelbes Eckhaus)	Elternrat und Integrationsbeauftragte Stadt Diessenhofen
Infotag Musikschule	11. Mai, 09:30-12:00	Aula Zentrum, Diessenhofen	Musikschule Untersee und Rhein www.musikstunden.ch
Schülerturnier Primarschule	15. Juni	Sportanlage Letten	FC Diessenhofen

Terminkalender der VSGDH

23. März	Basadingen Kindergarten und Primarschule: Besuchsmorgen
4. April	Letten got Talent (Talentshow), 19:00 Uhr, Rhyhalle Diessenhofen
6. bis 22. April	Frühlingsferien
24./25. April	Koordinierte Aufnahmeprüfungen Sek
1. Mai	Tag der Arbeit, Unterricht fällt aus
11. Mai	Sek: Besuchsmorgen
18./19. Mai	Ersatzwahl von 2 Behördenmitgliedern für die Schulbehörde VSGDH
20. Mai	Rechnungsgemeindeversammlung VSGDH, 19:30 Uhr, Unterkellerung Basadingen
22. Mai	Schlatt: Altpapiersammlung
24. Mai	Schnellster Diessenhofer, ab 16:00 Uhr, Sportanlage Letten (Elternrat Diessenhofen)
29. Mai	Kompensation Besuchsmorgen, Unterricht fällt aus
30. Mai bis 10. Juni	Pfingstferien
13. Juni	Schlattigen: Altpapiersammlung
20. Juni	Musiktheater "Rheingold", 19:00 Uhr, Rhyhalle Diessenhofen, 20-jähriges Bestehen Zusammenarbeit zwischen Schule und Musikschule Untersee und Rhein
22. Juni	Sek: Präsentationsmorgen Abschlussarbeiten 9. Klassen

→ Dies ist ein Auszug aus der Terminliste. Alle weiteren Termine finden Sie auf unserer Webseite www.vsgdh.ch. ←